

Kunst vor Ort

zeitgenössische Kunst

Artist in parish

St.-Katharinen-Kirche Leplow

Kirchengemeinde Semlow-Eixen

Bad Sülzer Str. 1

18334 Eixen

03822 - 437

kirchenbuero-semLOW-eixen@web.de

<http://www.eixen.de/index.html>



Impressum

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
Hauptbereich Frauen, Männer, Jugend
Evangelische Arbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung
Geschäftsstelle Rostock
Grubenstraße 48
18055 Rostock
0381-377 987 291
info@erwachsenenbildung.nordkirche.de

Text und Layout: Jutta Petri **Fotos:** Jutta Petri





Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Neun Künstlerinnen und Künstler,
neun Kirchengemeinden – 2016 startete das
Kunstprojekt Artist in parish der Nordkirche.
Der Titel: Magnificat und Luther.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Eine der Kirchengemeinden, die sich für die Teilnahme an dem Projekt beworben hatten, ist die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Semlow-Eixen. Zu der Gemeinde gehören insgesamt drei Kirchen und zwei Kapellen. Eine davon ist die Feldsteinkirche in Leplow.

Eine andere Kirche, die St. Georgs-Kirche in Eixen, ist ein Reiseziel der Kunstwanderungen [Vertraut und fremd. Marienbilder im Fokus](#) auf dieser Webseite.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Frau Doris Geier, Kirchenvorstandsmitglied und ehemalige Gemeindepädagogin der Kirchengemeinde Semlow-Eixen, begleitet mich in die Kirche. Sie hat das Kunstprojekt betreut.

Die St.-Katharinen-Kirche ist nicht ständig geöffnet. Besucher melden sich bitte im Kirchenbüro Semlow-Eixen (038222-437) oder, wenn Sie dort niemanden erreichen, bei Frau Geier (038222-30210) an.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Die Feldsteinkirche wurde im 13. Jahrhundert erbaut. Sie gehört also, ebenso wie die St. Georgskirche in Eixen, zu den ältesten Zeugnissen der Ausbreitung des christlichen Glaubens im heutigen Vorpommern.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Lепlow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de





Der kleine Ort Leplow hat eine lange Geschichte: Ursprünglich war es eine wendische Siedlung, später dann Guts- und Bauerndorf. Die aus Feldsteinen errichtete Kirche wurde in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts erbaut. Heute scheint es ein von der Geschichte vergessener Ort zu sein. Seine Einwohner haben jedoch in jahrelangem Ringen und unermüdlicher ehrenamtlicher Tätigkeit die Kirche vor dem Verfall bewahrt.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Seit dem nordkirchenweiten Projekt
Artist in parish 2016 ist Kunst in der Kirche.
Herzlich willkommen!

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Die Innenausstattung der Kirche stammt aus dem 19. Jahrhundert. Sie ist einfach und schlicht – kein Zuviel an Bildern und Ornamenten.

Das Kunstwerk der Künstlerin Ursula Dietze aus Friedrichstadt (Nordfriesland) konnte in die sanierte Kirche einziehen und dort seinen Platz finden.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Mehrere Wochen war Ursula Dietze 2016 in der Kirchengemeinde Semlow-Eixen zu Gast. An der Verwirklichung des Projekts waren zahlreiche Gemeindemitglieder, Bürgerinnen und Kinder aus Semlow und Umgebung beteiligt. Sie prägten das Werk: Sie arbeiteten mit der Künstlerin und gestalteten es mit.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



In der Tiefe des Raumes, rechts neben dem Altartisch steht ein Podest. Auf ihm sind Köpfe angeordnet, Köpfe auf Stelen – Menschen in einer künstlerisch vereinfachten Form. Niedrige und hohe Stelen. Schmale und runde Köpfe – Vielfalt in der Einheit. In ihrer Mitte eine sitzende, ebenfalls stark vereinfachte menschliche Figur. Ein Mantel aus Eisenblech liegt über ihrer Schulter, eine Krone aus Dornen auf ihrem Schoß.

Kunst vor Ort

Beten mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de





Die Köpfe haben keine ausgearbeiteten Gesichter und doch sind sie uns zugewandt. Sie nehmen Kontakt mit uns auf.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de





Die Köpfe sind aus Keramik geformt. Dass sie keine Gesichter haben, entspricht nicht unserer gewohnten Vorstellung. In der Regel erfassen wir die Menschen um uns herum vornehmlich durch ihre Gesichtszüge – Augen, Nase, Mund, die Form der Stirn, der Wangenknochen. Volle Lippen oder schmale, runde Wangen, kräftige Kieferknochen – bewusst oder unbewusst nehmen wir die Proportionen der Gesichter wahr. Wir nehmen Beziehung zu einem uns sympathischen Gesicht auf, antworten einem Lächeln oder wenden die Augen von mürrisch zusammengezogenen Augenbrauen ab. Das Gesicht ist für uns meist das Tor, durch das wir Zugang zu einem Menschen bekommen.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Die Menschen in Leplow wollen auf eine andere Weise erkannt werden. Ihr Wesen ist in der gestalteten Oberfläche geborgen. Tastende Hände schufen die Köpfe aus Ton. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer, alt und jung, Frau und Mann modellierten ihren Kopf im tastenden Suchen der Hände. Mit verbundenen Augen suchten sie ihre ureigene Form. „Sie ließen sich ganz auf ihre innere Wahrnehmung ein und erlebten staunend, dass sie dabei eine ganz persönliche Beziehung zu ihrer Figur entwickelt hatten“, berichtet Ursula Dietze.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de





Die Welt ohne Augensinn zu begreifen, sie zu umfassen, erfordert Vertrauen in unsere eigenen Sinne und in die lebendige Umgebung, dies ist der Künstlerin wichtig. Andere Sinne schärfen sich. Sie helfen uns, uns im Raum zu orientieren, die Welt zu erfahren.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de





Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Ursula Dietze lotet in ihrem Kunstprojekt gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeiten des Tatsinnes aus: Der Naturstoff Ton schmiegt sich in die Hand. Er lässt sich von ihr mit leichtem und stärkeren Druck verformen. Sich ganz auf die Grundform des Kopfes zu konzentrieren, sich auf den Fluss der Wahrnehmung und der Gestaltung einzulassen, war die Intention der Künstlerin. Die so entstandenen Formen sind stark vereinfacht: Kein Auge, kein Ohr, kein Haaransatz verrät eine individuelle Physiognomie. Die gesamte Ausdruckskraft der Menschen floss in die Grundform des Schädels und der Oberfläche.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Das Material ist weich, durchaus auch körnig. Es stammt aus der Erde. Vor Jahrtausenden erkannten die Mensch die Verwendungsmöglichkeiten des Tons. Sie machten sich ihn zu nutze, formten Gebrauchsgegenstände und Skulpturen für kultische Zwecke. In der Schöpfungsgeschichte des Alten Testaments formt Gott den Menschen nach seinem Ebenbild aus Lehm, einer Mischung aus Ton und Sand.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Der Körper der Figuren besteht aus ein rechteckigem Profileisen. Das Eisen ist in dieser Form kein Naturstoff mehr. Aus dem Erz herausgelöst, geschmiedet, mit Maschinen geformt, steht es im Gegensatz zum Ton. Keine Menschenhand vermag ohne Werkzeug diese Monolithe zu formen, nur der Sauerstoff der Luft tut nach und nach sein Werk. Die Augen sehen es, die Hände können es fühlen: Die Korrosion des Metalls hat bereits begonnen und ist von der Künstlerin gewollt. Die unverwechselbare Struktur der korrodierten Oberfläche trägt zur Persönlichkeit der Menschenfiguren bei.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow

Wie sich die Oberfläche des Eisens im Einzelnen verändert ist zufällig. Dieser Prozess ist nicht verfügbar.

Für Ursula Dietze gibt es Parallelen zwischen dem verrostenden Eisen und der Herausbildung einer Individualität, ihrem Sichverändern und Verändert-werden im Verlaufe der Zeit. Die Künstlerin arbeitet häufig mit Fundmetallen, die sie auf alten Lagerplätzen und bei Schrotthändlern findet. Sie bindet sie in ihre künstlerischen Vorstellungen ein und lässt sich von den vorgeformten Teilen inspirieren.



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Je mehr ich mich auf die ungewohnte Darstellung einlasse, um so vertrauter werden mir die Gestalten. Als würde ich sie schon lange kennen. Als wäre ich eine von ihnen.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow

Die Künstlerin Ursula Dietze arbeitet mit einfachen Materialien. Sie sind nicht kostbar, nicht aufwendig verarbeitet. Sie sind bekannt, vertraut, gar Abfall unserer Zeit – Allerweltsmaterialien. Aus ihnen werden im künstlerischen Gestaltungsprozess, Werke mit einem einzigartigen Charakter.

Ursula Dietze sagt: „Ich möchte mit meinen Arbeiten neben Schönerm und Hellem auch das scheinbar Unbedeutende, Unbequeme, Dunkle und Verborgene sichtbar machen, Auseinandersetzungen anstoßen“

www.kunstklima.com/dietze

Weiteres zur Künstlerin erfahren Sie u.a. auf:

<https://eckkult.de/naku-carlshoehe/ursula-dietze/>



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Einzigartig in ihrer Form, ihrer Oberflächenstruktur, ihrer Haut, umringen die Menschen eine sitzende Figur. Sie ist größer. Anders! Diese Figur stellt Maria dar, die Mutter Jesu Christi. Ursula Dietze sagt zu ihr: „Maria ist auf einer Seite symbolisch umfassen von einem >Mantel< aus Eisenblech, das Schwere darstellend, das sie in ihrem Leben, in ihrer Sorge um ihren Sohn erfahren hat. Auf ihrem Schoß liegt die Dornenkrone des auferstandenen Sohnes als Symbol für die Verheißung der Auferstehung Jesu. Marias Haltung ist aufrecht, ihre Hinwendung klar und zuversichtlich, leiderfahren, aber vertrauend, ihr Blick nach oben gerichtet und dem Neuen zugewandt“.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Artist in parish, das Kunstprojekt der Nordkirche, stand unter einem Motto. Dies war von der Arbeitsstelle Reformationsjubiläum festgelegt worden und hieß: Magnificat und Luther. Das Magnificat ist ein biblischer Gesang, den Maria zum Lobe Gottes anstimmt. Ursula Dietze und alle anderen Künstler bewarben sich um die Teilnahme mit Konzepten und Modellen, die sich in unterschiedlichster Weise mit diesem Thema auseinandersetzten.

Was genau ist das Magnificat? Und in welcher Beziehung stand Martin Luther dazu?

Kunst vor Ort

Beten mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Zum Projekt erschien sowohl eine Neuauflage des Magnificat übersetzt und ausgelegt von Martin Luther sowie ein Katalog mit allen neun Gemeindeprojekten (siehe Literaturverzeichnis). Auf www.reformation-im-norden.de finden Sie darüber hinaus zahlreiche weitere Informationen und Presseartikel.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Magnificat bedeutet so viel wie „groß machen, von jemandem viel halten, jemanden erheben“. Der Begriff bezeichnet eine Stelle in der Bibel: Der Evangelist Lukas berichtet ausführlich von der Geburt Jesu. Seine Mutter Maria steht im Mittelpunkt des zweiten Kapitels. Einfühlsam berichtet Lukas von dem seltsamen Erlebnis, als der Engel Gabriel zu Maria ins Zimmer tritt und ihr verkündete, dass sie den Sohn Gottes zur Welt bringen werde. Das war eine Zumutung für eine junge, verlobte Frau, die in einfachsten familiären und wirtschaftlichen Verhältnissen lebte. Maria wurde auserwählt unter allen Frauen der Welt, Gott zur Welt zu bringen. Lukas berichtet auch, dass Maria in der Zeit der Schwangerschaft und kurz nach Jesu Geburt immer wieder Situationen erlebte, in denen sich das Wunderbare und Überwältigende dieses Ereignisses offenbarte.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Zu diesen Situationen gehörte auch die Begegnung Marias mit ihrer Cousine Elisabeth, von der Lukas in den Versen 46-55 berichtet. Elisabeth war ebenfalls schwanger. Und als sie Maria traf, hüpfte das Kind in ihrem Bauch. So berichtet es der Evangelist Lukas. Das Kind, das Elisabeth in sich trägt, ist Johannes der Täufer, jener Mann, der das Kommen Jesu in der Welt ankündigt wird. Und so spürte der ungeborene Johannes bereits dessen Gegenwart. Nach dieser Begegnung stimmt Maria ein Lied an: einen Lobgesang Gottes – das Magnificat. Er lautet:

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



*„Meine Seele erhebt Gott, den Herrn.
Und mein Geist freut sich an Gott, meinem Heiland.
Denn er hat mich, seine geringe Magd, angesehen. Deswegen werden
mich Kinder und Kindeskinde in Ewigkeit selig preisen.
Denn er, der alle Dinge tut, hat große Dinge an mir getan,
und sein Name ist heilig.
Und seine Barmherzigkeit währt von einer Generation zur anderen für
alle, die ihn fürchten.
Er handelt mächtig mit seinem Arm und zerstört alle,
die im Innersten Herzen hochmütig sind.
Er setzt die großen Herren von ihrer Herrschaft ab und erhöht die,
die niedrig und gering sind.
Die Hungrigen sättigt er mit Gütern aller Art,
die Reichen aber lässt er leer ausgehen.
Er nimmt sein Volk Israel auf, das ihm dient,
an das er in seiner Barmherzigkeit denkt.
So hat er es ja unseren Vätern versprochen,
Abraham und seinen Kindern, in alle Ewigkeit.“
Lukas, Kapitel 2, Vers 46-55*

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



*„Denn er hat mich, seine geringe Magd,
angesehen“*

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



*„Er setzt die großen Herren
von ihrer Herrschaft ab und erhöht die,
die niedrig und gering sind.
Die Hungrigen sättigt er mit Gütern aller
Art, die Reichen aber
lässt er leer ausgehen“.*

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Das Magnificat ist ein Lobgesang einer einfachen Frau auf einen Gott, der sie ansieht und ihre Seele erhebt.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Im Rahmen des Kunstprojektes setzten sich auch die Teilnehmenden in Gruppenarbeit mit dem Text auseinander. Die Kirchengemeinde hatte dazu eingeladen.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de





Neben dem biblischen Text stand auch ein Text von Martin Luther im Zentrum der Bibelarbeit. Luther hatte sich in den Jahren 1520 und 1521 mit dem Magnificat auseinandergesetzt. Er interpretierte es in einer besonderen, neuen Weise. Es war die Zeit, in der er versteckt auf der Wartburg lebte. Von der Kirche in den Bann getan und vom Kaiser in die Reichsacht, ist er zu dieser Zeit vogelfrei (rechtlos). In dieser Situation setzte er sich mit dem Lobgesang der Maria auseinander. Es war seine Antwort auf die Bitte des Herzogs Johann Friedrich von Sachsen ein Lehrbuch vom guten Regieren zu schreiben.

„Er setzt die großen Herren von ihrer Herrschaft ab und erhöht die, die niedrig und gering sind“. Luthers Auslegung des Magnificat ist eine kritische Auseinandersetzung mit der Macht der Fürsten in der damaligen Zeit.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Der Text ist aber vor allem eine vollständige Umwertung der spätmittelalterlichen Marienverehrung. Man sah in der Mutter Gottes eine Miterlöserin und Himmelskönigin, die neben Christus im Himmel regiert. Sie wurde als die sanfte Fürsprecherin der Menschen vor dem Richter Christus angesehen. Von solcher Verehrung ist in der Leplower Kirche nichts mehr zu spüren. In anderen mittelalterlichen Kirchen in Norddeutschland sind noch zahlreiche Skulpturen, Wandmalereien und Altaraufsätze zu finden, die Maria mit Krone auf dem Kopf, thronend oder von Engeln umgeben, in einen Lichtkranz getaucht darstellen. Ein Beispiel der Verherrlichung Mariens ist im nahe gelegenen Eixen anzutreffen.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Eixen

Dieses Bild Mariens in Eixen ist anders, ganz anders.

Zu diesem Bild und zur spätmittelalterlichen Marienverehrung erfahren Sie mehr unter [Vertraut und fremd. Kirchengemeinde Sömlow-Eixen](#) auf dieser Webseite.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Zwischen den beiden Marienbildern liegen 500 Jahre und eine grundlegende Veränderung des Bildes von Maria. An dieser Veränderung hatte Luther einen maßgeblichen Anteil. Er protestierte gegen die Verehrung Marias als Königin des Himmels. Nicht Maria sei zu verehren, sondern Gott, der sie angesehen hat. Es ist ihr Glaube an die Werke Gottes, die für die Menschen vorbildlich sein sollten.

Kunst vor Ort

Beten mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Leseprobe der Kult der drei Jungfrauen Ernie
Kutter

Luthers Text hat es „in sich“. Wenn er schreibt, dass Gott Maria in ihrer „Niedrigkeit“ auserwählt habe und wenn er darüber hinaus von den drei Jungfrauen erzählt, von denen er diejenige als „die rechte Braut“ bezeichnet, die sich vom Bräutigam schlagen und zerren lässt. Diese Ansicht stößt heute auf Unverständnis. Diese Worte sind ein Ärgernis, eine Herausforderung. Wer sich dieser Herausforderung stellt, taucht in eine Lebenswelt ein, die mit unserer Gegenwart kaum etwas gemein hat. Doch er/sie kann auch eintauchen in ein tiefes Verstehen-wollen des Geheimnisses der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus und in jedem einzelnen Menschen.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Der evangelische Pastor Jochen Müller-Busse schreibt zu Maria: „Ja, Maria ist Mensch und bleibt Mensch, wie Du und ich. Doch durch sie, wie auch durch Dich und mich, kann Gott zur Welt kommen. Gott, unser Heiland, hat uns angesehen. Mit Gott können wir unseren Weg gehen und unsere Freude miteinander teilen“. So hatte es Luther gesehen: Maria weist den Gläubigen auf Christus hin.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



„Darum muss der, der sie recht ehren will, nicht sie allein vor Augen haben, sondern sie vor Gott und weit unter Gott stellen und sie da entblößen und ihre Nichtigkeit ansehen, wie sie es sagt. Danach soll er sich wundern über die überschwängliche Gnade Gottes, der ein solch geringes, nichtiges Menschenkind so voller Gnade ansieht, umfängt und segnet.“

(Martin Luther: Magnificat, S. 53/54 (568))

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Ursula Dietze nennt ihr Werk „mit Maria“. Menschen stehen um Maria herum, in ihrer Nähe, in Beziehung zu ihr. Sie singen mit Maria im Chor – das Magnificat. Wer diese Menschen sind bleibt ein Stückweit unergründbar, auch was sie zum Mitsingen bewegt. - Es bleibt uns verborgen, aber spürbar im Raum.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Auch die vereinzelt in den Bänken stehenden Figuren sind Teil dieses Chores. Sie stimmen in den Gesang mit ein und laden uns Besucher ein, mitzusingen.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Nach unserem Rundgang durch die Leplower Kirche und hinein in das Abenteuer einer Gruppe von Menschen, die das Geheimnis ihrer Persönlichkeiten in sich bergen, schließt sich die Tür hinter Doris Geier und mir. Und ich wünsche mir, dass etwas von diesem Geheimnis durch die dicken Feldsteinmauern nach draußen strahlt.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de



Auf der Webseite der Kirchengemeinde www.eixen.de erhalten Sie viele weitere Informationen zur Gemeinde, den Kirchen und aktuellen Veranstaltungen.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de

Literaturverzeichnis:

Arbeitsstelle Reformationsjubiläum 2017 der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland:

Magnificat und Luther. Martin Luther. Das Magnificat, verdeutscht und ausgelegt, 1521, Kiel 2017.

Arbeitsstelle Reformationsjubiläum 2017 der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland:

Magnificat und Luther. Dokumentation des Kunst-Gemeinde-Projekts Artist in parish – Reformation im Norden, Kiel 2017.

Kunst vor Ort

Mit Maria

Ursula Dietze

St. Katharinen-Kirche, 18334 Leplow



www.erwachsenenbildung-nordkirche.de

